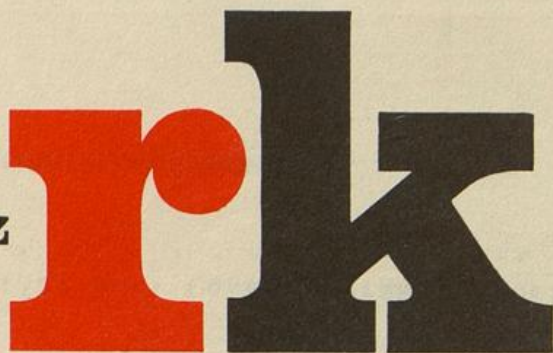


# rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)  
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,  
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



*gegründet 1861*

Donnerstag, 12. Juli 1984

Blatt 1585

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS Hitze in Wien - Run auf die Bäder  
ausgesendet: Wiens 18. städtisches Sommerbad mit Olympia-Gala  
(grau) eröffnet

Kommunal: Entwürfe für eine neue "Wiener Beleuchtung"  
(rosa) Ein Buch über die Architektur- und Planungs-  
geschichte des Donaukanalbereiches  
Hofmann: Wünsche Wiens an neue Wohnbauförderung  
weitgehend erfüllt

Lokal: Badeteich Hirschstetten muß gerettet werden  
(orange)

Wirtschaft: 70 Jahre TEERAG-ASDAG - Erfolgsbilanz 1983  
(blau)

Nur Am Dienstag Dachgleiche bei öko-Haus  
über FS: Straßenbahnunfall  
Zwei Tote im Wasser  
Rekordeinsätze der Wiener Rettung

Bereits am 11. Juli 1984 über Fernschreiber ausgesetzt

Hitze in Wien - Run auf die Bäder

++++

8 Wien, 11.7. (BK-LOKAL) Bei brütender Sommerhitze stürmten die Wiener am Mittwoch die städtischen Bäder. Am frühen Nachmittag wurden mehr als 50.000 Badegäste gezählt. Das Ottakringer Bad und das Baumgartner Bad mußten bereits gegen die Mittagsstunden die "blaue Fahne" hissen. Auf der Donauinsel wurden etwas mehr als 50.000 Besucher geschätzt.

Die Temperaturen waren auch entsprechend. Auf der Hohen Warte wurden um 14 Uhr 31,8 Grad gemessen. Die Wassertemperaturen: Auf der Alten Donau, bei der Wagrainer Brücke 21,5 Grad; auf der Neuen Donau 22 Grad.

Zwtl.: Rettung im Hocheinsatz

Die Wiener städtische Rettung verzeichnete am Mittwoch auf Grund der hohen Temperaturen um fast 50 Prozent mehr Einsätze. Der Inspektionsarzt der Rettung, Dr. Gerhard MOSER, appelliert an die älteren Mitbürger, bei diesen Temperaturen nach Möglichkeit alle Anstrengungen zu vermeiden. Der Rat des Arztes: "Viel Mineralwasser und Fruchtsäfte trinken. Alkohol vermeiden. Wer bei der sengenden Mittagssonne nicht unbedingt die Wohnung verlassen muß, sollte das Ausgehen vermeiden." An die Badegäste, sei es im städtischen Sommerbad oder beim Wildbaden, appelliert der Mediziner: "Legen Sie sich nach dem Baden nicht in die Sonne. Suchen sie einen schattigen Platz auf." (Schluß) fk/gg

NNNN

12. Juli 1984

"RATHAUSKORRESPONDENZ"

Blatt 1587

.....  
Bereits am 11. Juli 1984 über Fernschreiber ausgesendet  
.....

Wiens 18. städtisches Sommerbad mit Olympia-Gala eröffnet (2)

=++++

9 Wien, 11.7. (RK-LOKAL) Die feierliche Eröffnung des neuen Sommerbades in der Großfeldsiedlung stand ganz im Zeichen der österreichischen Olympia-Mannschaft. Die amerikanische Botschafterin in Österreich, Helene von Damm, verwies bei der Verabschiedung der österreichischen Olympiateilnehmer darauf, daß die Sommerspiele in Los Angeles privat finanziert werden. Für die weitere Zukunft der Olympischen Spiele sei dies von großer Bedeutung.

Zu den Ehrengästen zählten auch Zweiter Landtagspräsident Fritz HAHN, sowie Stadtrat Roman RAUTNER und Bezirksvorsteher Kurt LANDSMANN. Unterrichtsminister Dr. Helmut ZILK war leider an der Teilnahme verhindert. (Schluß) red/bs

NNNN

Badeteich Hirschstetten muß gerettet werden! (1)

Utl.: Maßnahmen gegen Verschlechterung der Wasserqualität

=++++

2 #Wien, 12.7. (RK-LOKAL) Eine badefreie Zone am Ufer, Verbesserung der Abfallbeseitigung, Fütterungsverbot für Fische und Wasservögel und Einrichtung einer eigenen Hundezone am Nordufer: das sind die wichtigsten Maßnahmen, die nun auf Initiative von Umweltstadtrat Peter SCHIEDER beim Badeteich Hirschstetten durchgeführt werden. Damit soll der Badeteich Hirschstetten, bei dem in letzter Zeit eine Verschlechterung der Wasserqualität festgestellt wurde, gerettet werden. #

Untersuchungen des Gesundheitsamtes zeigten, daß der Wasserstand des Teichs gegenüber dem Vorjahr deutlich gesunken war. Starke fäkale Verunreinigungen und andere Faktoren trugen dazu bei, daß der Badeteich im - zum Baden allerdings ohnehin nicht geeigneten - Juni dieses Jahres die hygienischen Anforderungen die an ein Badegewässer gestellt werden, nicht erfüllte.

Auf Initiative von Stadtrat Schieder arbeitete daher ein Arbeitskreis der Stadtverwaltung einen Maßnahmenkatalog zur Verbesserung der Wasserqualität aus. In den letzten Tagen wurde zwar eine leichte Verbesserung festgestellt, die bakterielle Belastung liegt jedoch teilweise immer noch über der ÖNORM. Gegen einen Badebetrieb bestehen derzeit keine Bedenken, jedoch bringt das Baden natürlich auch wieder eine stärkere Belastung des Gewässers mit sich.

Als Sofortmaßnahmen werden daher ein Fütterungsverbot für Fische und Wasservögel sowie ein Besatzverbot verhängt. Der für das Gewässer zu große Fischbesatz erforderte nämlich eine Fütterung mit Fischmehl usw., die zu einer starken Belastung des Wassers durch Fäulnis und Bakterien führte. Allerdings sind die Fische natürlich nicht der einzige Grund für die Verschlechterung der Gewässergüte.  
(Forts.) hs/ko

Badeteich Hirschstetten muß gerettet werden! (2)

=++++

3 Wien, 12.7. (RK-LOKAL) So muß auch die Abfallbeseitigung verbessert werden, da die derzeit verwendeten Abfallbehälter von Ratten ungehindert erreicht werden können.

Notwendig ist außerdem die Schaffung einer eigenen Hundezone, die am Nordufer des Badeteichs Hirschstetten festgelegt wird. Damit soll die Sauberkeit der den Badeteich umgebenden Liegewiesen erhöht werden. Übrigens: Hunde dürfen nicht ins Wasser!

Außerdem sollen in absehbarer Zeit die Sickergruben der WC-Anlagen überprüft werden.

Im Herbst wird auch in zwei Bereichen des Badeteichs - und zwar im Westteil sowie im Südost-Eck - von der Umweltschutzabteilung und dem Stadtgartenamt je eine badefreie Zone eingerichtet, die in Zukunft für den Badebetrieb nicht zur Verfügung stehen wird. In diesen Zonen soll eine entsprechende Ufervegetation - Schilf, Binsen und andere höhere Wasserpflanzen - angepflanzt werden, um die Selbstreinigungskraft des Gewässers zu fördern.

"Der Badeteich Hirschstetten soll weiterhin zum Baden zur Verfügung stehen", betonte Schieder dazu. "Ich ersuche daher die Teichbenützer um Verständnis für unsere Maßnahmen, die dazu beitragen, die Gewässergüte zu verbessern. Ich appelliere aber auch an die Fischer, unsere Bemühungen zu unterstützen und dazu beizutragen, den Badeteich weiterhin als Freizeitareal mit Bademöglichkeit zu erhalten. Jeder Benützer eines Badegewässers muß ja auch selbst an dessen Erhaltung interessiert sein. Ich ersuche daher die Besucher, auch keine Abfälle usw. liegenzulassen, da dies ebenfalls zur Verschmutzung beiträgt und z.B. Ratten anzieht."  
(Schluß) hs/ap

NNNN

## Entwürfe für eine neue "Wiener Beleuchtung" (1)

=++++

5 #Wien, 12.7. (RK-KOMMUNAL) Entwürfe für neue Beleuchtungskörper für den öffentlichen Raum in Wien stellte Stadtrat Ing. Fritz HOFMANN am Donnerstag in einer Pressekonferenz vor. Von der Magistratsabteilung 19 (Stadtgestaltung) waren zwei Architekten und zwei Designer eingeladen worden, Vorschläge für eine zeitgemäße, ästhetisch anspruchsvolle, spezifisch den Wiener Verhältnissen entsprechende öffentliche Beleuchtung auszuarbeiten. Aus zahlreichen Ideen wurde schließlich eine Auswahl von fünf verschiedenen Typen getroffen, die nunmehr als Prototypen zur Serienreife entwickelt werden sollen, bevor dann eine endgültige Entscheidung über die Ausführungstypen getroffen wird.#

Die öffentliche Beleuchtung ist nicht nur ein wesentlicher Sicherheitsfaktor in einer Großstadt, den Leuchten und Kandelabern kommt als Teil der "Stadtmöblierung" auch hohe gestalterische Bedeutung zu. Waren die Elemente der Stadtmöblierung im vergangenen Jahrhundert weitgehend einem einheitlichen Gestaltungswillen unterworfen, so konnte der zweckorientierte Funktionalismus des 20. Jahrhunderts - bei ständiger Verbesserung der Beleuchtungsqualität und -quantität selbst - die ästhetischen Anforderungen an die Beleuchtungskörper als Teil der Stadtmöblierung nicht immer erfüllen. Wien gilt heute zu Recht als eine der bestbeleuchteten Großstädte der Welt. Die Forcierung der Stadterneuerung mit der damit verbundenen erhöhten Aufmerksamkeit für Fragen der Stadtgestaltung lassen es aber als sinnvoll und notwendig erscheinen, neue, auch ästhetisch befriedigende Beleuchtungskörper für den öffentlichen Straßenraum in Wien zu entwickeln. Die bloße Rekonstruktion historischer Vorbilder erscheint nämlich nur dort sinnvoll, wo Interessen des Denkmalschutzes dies unbedingt erfordern. Angestrebt wird jedoch durchaus ein Wiederaufgreifen lokaler Traditionen und deren Neuinterpretation in zeitgemäßem Design, also die Entwicklung einer spezifischen "Wiener Beleuchtung" (aber kein "Pseudohistorismus" mit moderner Technologie). (Forts.) ger/gg

NNNN

Entwürfe für eine neue "Wiener Beleuchtung" (2)

=++++

6 Wien, 12.7. (RK-KOMMUNAL) Für die Erarbeitung entsprechender Vorschläge wurden von der Magistratsabteilung 19 (Stadtgestaltung) zwei Architekten und zwei Designer eingeladen:

Prof. E. Beranek - H. Kubelka

Architekt Dipl.-Ing. A. Krischanitz

Architekt Dipl.-Ing. R. Lamprecht

Mag. art. F. Maresch.

Sie sollten zwei Kandelabertypen entwickeln:

1. einen Typ für Schutzzonen, Stadterneuerungsgebiete und Wohnhausanlagen der Zwischenkriegszeit, das heißt also integriert in eine gewachsene, historische Umgebung,
2. und einen zweiten Typ, der in Neubaugebieten und modernen Wohnhausanlagen Anwendung finden soll.

Aus zahlreichen Ideenskizzen, Vorschlägen und Entwürfen wurde gemeinsam von der Magistratsabteilung 19, der Magistratsabteilung 33 (öffentliche Beleuchtung), dem Stadtgartenamt und den für die städtischen Wohnhausanlagen zuständigen Abteilungen schließlich eine engere Auswahl von fünf verschiedenen Typen getroffen. Die nunmehr vorliegenden Ergebnisse zeigen, daß die Verbindung von typischen, traditionellen Gestaltungselementen mit modernem Design durchaus zu Lösungen führen kann, die trotz ihrer Eigenständigkeit eine zufriedenstellende gestalterische Verbindung mit der gewachsenen Bausubstanz ermöglichen. In weiterer Folge sollen nun die fünf ausgewählten Beleuchtungskörper von der Fachabteilung für öffentliche Beleuchtung als Prototypen bis zur Serienreife entwickelt werden. Danach soll dann die endgültige Entscheidung über die Ausführungstypen fallen. (Schluß) ger/gg

NNNN

Ein Buch über die Architektur- und Planungsgeschichte des  
Donaukanalbereiches

=++++

7 #Wien, 12.7. (RK-KOMMUNAL) "Der Donaukanal - Geschichte -  
Planung - Ausführung" ist der Titel eines neuen Buches, das von der  
Stadt Wien, Geschäftsgruppe Stadtentwicklung und Stadterneuerung,  
als Band 14 der "Beiträge zur Stadtforschung, Stadtentwicklung und  
Stadtgestaltung" herausgegeben wurde. Planungsstadtrat Ing. Fritz  
HOFMANN präsentierte das 180 Seiten starke, reich illustrierte Werk  
am Donnerstag in einer Pressekonferenz. Ab Mitte August wird das  
Buch zum Preis von 460 Schilling in der Stadtplanungsausstellung im  
Messepalast, in der Buchhandlung Prachner auf der Kärntner Straße  
sowie über den Buchhandel (Bestellungen bei der Magistrats-  
abteilung 18, 1082 Wien, Rathausstraße 14-16) erhältlich sein. #

Das Buch ist der Geschichte des Donaukanalbereiches, der  
Planungen und Realisierungen in diesem Gebiet gewidmet. Bertrand  
Michael BUCHMANN schrieb über die "Historische Entwicklung des  
Donaukanals", Harald STERK über "Planungen und Realisierungen im  
Donaukanalbereich 1858 - 1983", und Rupert SCHICKL verfaßte ein  
Kapitel über den "Umbau des Donaukanals im Zuge des U-Bahn-Baues".  
(Schluß) ger/ko

NNNN



## 70 Jahre TEERAG-ASDAG - Erfolgsbilanz 1983

=trtt

10 #Wien, 12.7. (RK-WIRTSCHAFT) Eine erfolgreiche Bilanz für 1983 präsentierte die TEERAG-ASDAG-Aktiengesellschaft am Donnerstag in einer Pressekonferenz. Die TEERAG-ASDAG, die seit 70 Jahren besteht, erarbeitete einen Konzernumsatz von rund 2,2 Milliarden Schilling und erzielte damit einen Jahresgewinn von 10,4 Millionen Schilling. #

Die Gesellschaft hat sich seit 1914 zur führenden Straßenbauunternehmung Österreichs entwickelt. Sie beschäftigt in Österreich in acht Niederlassungen und ihren Tochtergesellschaften rund zweitausend Mitarbeiter. Die TEERAG-ASDAG entwickelte modernste Technologien, die sowohl im Straßenbau als auch in Bereichen des Hoch- und Tiefbaues erfolgreich angewendet werden. Hervorzuheben sind Mikrophaltbeläge, das Brückenabdichtungsverfahren "Pontiflex" und neue Isoliermethoden im Tunnelbau. Ein wichtiger Beitrag zur Reinhaltung der österreichischen Seen wurde durch ein neues System der Erzeugung und Verlegung von nahtlosen Kunststoffrohren geleistet. Auftragsstand, Umsatz und Ertragsentwicklung in der ersten Hälfte des Jubiläumjahres lassen erwarten, daß die Gesellschaft auch 1984 ein gutes Ergebnis erzielen wird. (Schluß) du/ap

NNNN

Hofmann: Wünsche Wiens an neue Wohnbauförderung weitgehend erfüllt  
=++++

11 #Wien, 12.7. (RK-KOMMUNAL/POLITIK) Er sei sehr froh darüber, daß die Wünsche der Stadt Wien bei der bevorstehenden Novellierung der Wohnbauförderung im Sinne einer Ankurbelung der Stadterneuerung weitgehend erfüllt werden, erklärte Stadtrat Ing. Fritz HOFMANN am Donnerstag in einer Pressekonferenz. Wenn die Novelle heuer im Herbst vom Nationalrat beschlossen wird, so können bereits im nächsten Jahr Wohnbauförderungsmittel in erhöhtem Ausmaß für die Stadterneuerung eingesetzt werden. #

Hofmann betonte, daß es für ihn keine ideologischen Vorbehalte gegenüber dem Bau von Eigentumswohnungen gebe, allerdings müsse ausgeschlossen werden, daß mit öffentlichen Förderungen - also mit Steuermitteln - private Geschäfte gemacht werden. Wenn in Zukunft Wohnbauförderungsmittel zur Standardverbesserung von Althäusern eingesetzt werden, so kann dort im Rahmen der Subjektförderung auch die Wohnbeihilfe geleistet werden, betonte der Wohnungsstadtrat.

Ein noch nicht befriedigend erfüllter Wunsch der Stadt Wien (über den zwischen den Wiener Parteien Einigkeit besteht) ist die Verwendung von Bausparkassengeldern für den Mietwohnungsbau.

Die steuerliche Absetzbarkeit von Stadterneuerungsmaßnahmen sei nicht die zentrale Frage, meinte Hofmann. Im Mittelpunkt stehe die - von der Novelle erfüllte - Forderung, daß sich ein Durchschnittsverdiener - die Wohnung leisten kann. Übereinstimmung bestehe mit der Wiener öVP, daß Erneuerungs- und Neubaumaßnahmen steuerlich gleichartig behandelt werden sollten. Für ihn, Hofmann, bedeute dies aber nicht, daß die Erneuerung der JETZIGEN NEUBAUregelung angeglichen werden muß. Es wäre durchaus denkbar, die derzeitige Begünstigung des Neubaues etwas zu verringern. (Schluß)  
ger/ap

NNNN